

Sind die Fühler schwarz, so haben die einzelnen Fühlerglieder zumindest rötliche bis pechbraune Flecken. Lediglich die letzten vier Fühlerglieder sind zuweilen völlig schwarz. Der Halsschild, durch den diese Art allein schon leicht von *Melasoma saliceri* Wss. und allen übrigen verwandten Arten zu unterscheiden ist, wirkt fast quadratisch. Er ist knapp vor der Basis kaum merklich eingeschnürt, seine Seitenkonturen verlaufen nach vorne fast parallel und verengen sich schwach im vorderen Drittel. Die Scheibe des Halsschildes ist dicht mit mikroskopisch feinen Punkten bedeckt und erscheint dadurch matt. Dazwischen sind außerdem verhältnismäßig dicht größere Punkte von verschiedener Größe eingestochen.

Der breite Seitenwulst des Halsschildes ist durch unregelmäßig tief eingestochene Punkte schwach abgesetzt.

Die einfarbig roten Flügeldecken sind fein und dicht punktiert.
Länge 7 - 9 mm.

Oedeagus: (Lateralansicht) Im fast rechten Winkel nach abwärts gebogen, Außenseite der Biegung deutlich abgeflacht. Spitze lang ausgezogen. In der Distalansicht verjüngt sich der Oedeagus kaum merklich zur Spitze zu. Die Ventralplatte hat zwei schwach seitlich abstehende Zapfen. Die Kontur der Unterplatte ist schwach nach abwärts gewölbt.

Bei *Melasoma saliceri* sind die Seitenzapfen der Ventralplatte wesentlich stärker vorstehend, auch ist in der Lateralansicht der Oedeagus wesentlich stärker gebogen.

Da ich zur gleichen Zeit an einer Revision der Gruppe *Melasoma* s. st. des nat. hist. Museums Wien arbeite (Annalen des naturhist. Museums Wien, Bd. 60), konnte ich diese neue Art auch schon in die dieser Arbeit angeschlossene Bestimmungstabelle und Katalog einbeziehen.

BEITRAG ZUR SYSTEMATIK DER UNTERGATTUNG LIOPS FIEBER 1870 (Hem. Het. Miridae)

von Eduard Wagner, Hamburg

In einer Heteropteren-Ausbeute aus Nord-Afrika, die mir Herr Prof. J. P. VIDAL, Perpignan, überließ, fanden sich eine Anzahl Tiere, die sich durch das bei ♂ und ♀ schwarze 1. Fühlerglied und die Membran, die am Außenrand 2 hintereinanderliegende helle Flecke hat, als zur Untergattung *Liops* gehörig erwiesen. Herrn Prof. VIDAL sei auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Unterstützung bestens gedankt.

1. *Psallus* (*Liops*) *theryi* nov. spec.

Von kleiner und verhältnismäßig schlanker Gestalt, das ♂ 3 x, das ♀ 2,8 x so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarzbraun bis dunkel rotbraun, oberseits mit anliegenden, hellen Haaren und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren bedeckt. Glatt, glänzend.

Kopf (Fig. 1) gelblich, sehr kurz und breit, stark geneigt. Auge groß, kugelig, grob gekörnt. Scheitel beim ♂ 1,10 - 1,15 x, beim ♀ 1,4 - 1,6 x so breit wie das Auge.